

Schenke große Beschwerden verursacht, und namentlich zwischen dem damaligen Pfarrer, Jeremias Höpner, und dem Schenkwirt, Gregor Gäbler, große Streitigkeiten und stets fortdauernde Mißverhältnisse veranlaßt hat, so ist endlich im Jahre 1813 zwischen dem damaligen Besitzer des Rittergutes, Herrn Amtshauptmann Freiherrn von Lorenz und dem Herrn Pfarrer, Johann Gottlob Kupfer, ein gerichtlicher und vom Konsistorium zu Wurzen konfirmerter Vergleich, für alle folgende Zeiten giltig, abgeschlossen worden, vermöge dessen, statt des Bieres in natura, dem Pfarrer jährlich 24 Taler in zwei Terminen, Ostern und Michaelis, Bier-Regat gegeben wird.“

Im Archive findet sich folgendes: Lutheri Annotationes in V. et N. Testamentum, 4 Bände aus den Jahren 1544, 1549, 1552 und 1554. — Melancthonis Corpus doctrin. christian. 1560.

Corpus iuris eccles. saxonici, 1708. — Libri

Symbolici eccles. evang. von Littmann. Kirchrechnungen seit 1607.

Verzeichnis der seit der Reformation hier angestellten Pfarrer:

Conrad Schreiber, Pfarrer zu Kühnitsch und Körlitz, 1542 —.

Erasmus Muelheuser, Pfarrer zu Kühnitsch und Körlitz, 1549, ein alter, betagter Mann. Von ihm heißt es im Wittenberger Ordinierten Buche 1, Nr. 505: Erasmus Muelheuser von Ansbach, Schulmeister zu Gera, berufen gen

Neue Sächsische Kirchengalerie. Ephorie Grimma, II.

Kieritsch(!) bey Wurzen zum Pfarramt unter dem Balthasar von Plausfigk dem Edelmann.

Casimir Muelhauser, vielleicht ein Sohn und bisher gewesener Substitut des Vorigen. Pfarrer zu Kühnitsch und Körlitz 1552—1562. Seine Witwe lebte hier bis 1568. Er stammte von Neustadt an der Aisch (Mittelfranken).

Bartholomaeus Schad, Pfarrer zu Kühnitsch und Körlitz 1562.



Inneres der Kirche zu Kühnitsch.

David Ferchelius, Pfarrer zu Kühnitsch und Körlitz 1569, wurde dann Superintendent in Greiz und ging später nach Osterreich. Ferchelius berichtet über seinen Lebensgang Folgendes: Geboren bin ich zu Eilenburg („Inlburgicus“); in meiner Vaterstadt legte ich den ersten Grund zu meiner Bildung. Darauf ging ich zwei Jahre nach Leipzig, von dort auf die Universität Wittenberg, wo ich die Magisterwürde erlangte; endlich aber wurde ich von dem edlen Herrn Balthasar von Plausfigk zum

Pfarramt nach Kühnitsch berufen, und zu dem Zweck am 11. Dezember 1569 in Wittenberg ordiniert.

M. David Arras von Wurzen, geboren im Jahre 1545, den 22. Dezember. Sein Vater Bartholom. Arras war Tuchmacher in Wurzen. Er studierte in Grimma und Leipzig, ward Baccalaureus in Wurzen, promovierte 1571 den 11. Januar in Magistram, verheiratete sich 1573 mit Barbara, M. Valentin Brauns, Superintendenten in Wurzen, Tochter. 1574 Pfarrer in Kühnitsch und Körlitz,